

Bäume erbringen im Siedlungsraum wichtige Leistungen für die Biodiversität und das Stadtklima: Sie dienen zahlreichen Tieren, Pflanzen und Pilzen als Lebensraum und kühlen die Umgebung durch ihren Schattenwurf und die Verdunstung von Wasser über ihre Blätter. Basel-Stadt hat dies schon früh erkannt und 1980 das Baumschutzgesetz zum Schutz und zur Förderung des Baumbestandes erlassen. Bäume dürfen seither bei einem Stammumfang von über 50 cm (in Baumschutzgebieten) resp. 90 cm (alle anderen Bereiche der Stadt Basel) nur noch mit Bewilligung gefällt werden und es wird in der Regel eine Ersatzpflanzung angeordnet. Dadurch sowie durch die grossen Anstrengungen der Stadtgärtnerei erfreut sich Basel im Unterschied zu vielen anderen Schweizer Städten eines wachsenden Baumbestands.

Die reine Anzahl der Bäume kann jedoch täuschen, denn alte Bäume sind viel leistungsfähiger als Jungbäume. Das Kronenvolumen eines Baums und damit sein Schattenwurf und seine Verdunstungsleistung steigen mit dem Alter exponentiell an. Wichtige Lebensräume für Kleintiere wie eine knorrige Rinde oder Astlöcher bilden sich erst nach dutzenden von Standjahren. Wird ein Baum entfernt und durch einen neuen ersetzt, braucht der Ersatzbaum deshalb Jahrzehnte, bis er wieder die gleichen Leistungen erbringt wie sein Vorgänger.

Das gebräuchliche Mass für die Leistungsfähigkeit des Baumbestandes einer Stadt ist die Baumkronenbedeckung, also der Anteil des Siedlungsgebiets, welcher von Baumkronen beschattet wird, ausgedrückt in Prozent. Im Kanton Basel-Stadt wurde die Baumkronenbedeckung 2012 und 2021 mittels LiDAR-Überfliegsdaten erhoben. Die Messungen sollen in Zukunft alle drei Jahre wiederholt werden, als nächstes 2024.

Während die Baumkronenbedeckung in der Stadt Basel von 2012 bis 2021 leicht von 17% auf 18% angestiegen ist, wird für die Befliegung von 2024 trotz des wachsenden Baumbestands ein Rückgang vermutet. Der Grund dafür sind starke Sturmereignisse im Jahr 2023, denen zahlreiche durch die Hitzesommer 2019 und 2020 geschwächte Bäume zum Opfer gefallen sind. Dieses Problem wird sich in Zukunft verschärfen, denn viele traditionelle Stadtbaumarten sind nicht für das neue, wärmere Klima mit häufigen Trockenheitsperioden geeignet. Diese Arten müssen in den nächsten Jahrzehnten durch besser geeignete Baumarten ersetzt werden.

Um diesem Problem Rechnung zu tragen und um die Leistungsfähigkeit ihres Baumbestandes insbesondere zur Kühlung des Stadtklimas zu erhöhen, sind viele Städte von Zielen in Bezug auf die Anzahl Bäume im Siedlungsgebiet weggekommen und setzen sich stattdessen Ziele in Bezug auf die Kronenbedeckung: Genf will die Kronenbedeckung bis 2030 von 22% auf 25% erhöhen, Lausanne bis 2040 von 20% auf 30% und Zürich bis 2050 von 17% auf 25%.

Die Unterzeichnenden fordern deshalb den Regierungsrat dazu auf, sich zur Verbesserung des Stadtklimas und zur Förderung der Biodiversität ein verbindliches Ziel in Bezug auf die Baumkronenbedeckung im Siedlungsgebiet der Stadt Basel zu setzen und darzulegen, mit welchen Massnahmen und in welchem Zeitraum er diesen Zielwert erreichen will.

¹ <https://www.stadtgaertnerei.bs.ch/stadtgruen/stadtbaeume/kennzahlen-baumbestand.html>

² <https://www.stadtgaertnerei.bs.ch/stadtgruen/stadtbaeume/baumkronenbedeckung.html>

Lukas Bollack, Brigitte Kühne, Jean-Luc Perret, Raphael Fuhrer, Béla Bartha, Lisa Mathys, Claudia Baumgartner, Tobias Christ